

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

56. Jahrgang.

Nr. 204.

Neuenbürg, Freitag den 30. Dezember

1898.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45. — Einrückungspreis für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortspolizeibehörden,

betreffend die Aufrechterhaltung der Ordnung in der Neujahrsnacht.

Die in den letzten Jahren gemachten Wahrnehmungen veranlassen das Oberamt, die Ortspolizeibehörden nachdrücklichst aufzufordern, für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in der Neujahrsnacht rechtzeitig die erforderlichen Vorkehrungen zu treffen, insbesondere so weit erforderlich die Wachmannschaften zu verstärken und mit den geeigneten Weisungen zu versehen.

Grobe Störungen der Ruhe durch Schreien, wüthes Singen und dergl., insbesondere aber das Abfeuern von Schusswaffen und das Abbrengen von Feuerwerkskörpern auf öffentlichen Straßen und Plätzen und in der Nähe von Gebäuden sind soweit irgend möglich von den Polizeioffizianten den Ortspolizeibehörden zur Anzeige zu bringen, welche die eingelaufenen Anzeigen sodann entweder in eigener Zuständigkeit zu erledigen oder aber dem Oberamt vorzulegen haben.

Den 28. Dezember 1898.

R. Oberamt.
Pfleiderer.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung im Enzthäler Nr. 199 vom 17. d. Mts. betreffend den Geschäftsbetrieb der privaten Versicherungs-Unternehmungen veranlaßt, die in ihren Gemeinden bestehenden Versicherungsanstalten, insbesondere die Sterbekassen und **Viehversicherungsvereine** zur unverzüglichen Erstattung der Anzeige über die Fortsetzung ihres Geschäftsbetriebs beim Oberamt aufzufordern.

Bemerkt wird, daß nach der Min.-Verfügung vom 19. November d. Js. (Reg.-Bl. S. 287) diese Anzeige bis 31. Dezember 1898 zu erfolgen hat.

Den 29. Dezember 1898.

R. Oberamt.
Pfleiderer.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

In den Gemeinden Oberlengenhardt, Unterlengenhardt und Unterneibelsbach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Den 27. Dezember 1898.

R. Oberamt.
Göbel, stv. Amtm.

Neuenbürg.

Bekanntmachung

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Zum Zweck der wirksamen Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche in Obernhausen, Ob. Gräfenhausen, werden folgende Anordnungen getroffen:

1. Sämtliche Wiederläufer und Schweine in Obernhausen werden unter polizeiliche Beobachtung gestellt mit der Wirkung, daß diese Tiere nur mit oberamtlicher Erlaubnis aus Obernhausen entfernt werden dürfen.
2. Das Durchtreiben von Wiederläufern und Schweinen durch Obernhausen und die gemeinschaftliche Benutzung von Brunnen und Tränken für diese Tiere in Obernhausen sind verboten.

Dies wird mit dem Anfügen veröffentlicht, daß die Zuwiderhandlung gegen die angeordneten Schutzmaßregeln und die Verheimlichung von Seuchenausbrüchen nicht nur strenge Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an der Seuche gefallenes Rindvieh nach sich ziehen.

Den 27. Dezember 1898.

R. Oberamt.
Göbel, stv. Amtm.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Oskar Schrotz, Friseurs in Neuenbürg wurde am 29. Dezbr. 1898, nachmittags 5 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und Gerichtsnotar Gahmann in Neuenbürg zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 30. Januar 1899 bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf

Mittwoch den 8. Februar 1899, vormittags 11 1/2 Uhr vor dem diesseitigen Gerichte anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 30. Januar 1899 Anzeige zu machen.

Den 29. Dezember 1898.

H.-Gerichtsschreiber
Heper.

Neuenbürg.

Fahrnis-Versteigerung.

Aus der Konkursmasse des **Friedrich Bender**, Wirts hier kommt die vorhandene Fahrnis in der Wohnung des Gemeinshuldners in der Wirtschaft zum Windhof am

Dienstag den 3. Januar 1899, von vormittags 9 Uhr an gegen Barzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

Küchengehirr, Schreintisch worunter 1 Sofa, 1 Gläserkasten, 1 Bierpreßion samt Einrichtung, 1 Windmaschine, Spiegel, Uhren, Porträts, Fenstervorhänge und Tafelteppiche, Lampen, verschiedenes Glas und Porzellan, namentlich Biergläser und Unterjüge, Weinflaschen und Weingläser, Salz- und Pfefferbehälter, 400 Stück Zigarren, 8 Flaschen Champagner, 38 Liter Cognac, Zwetschgen- und Kirschwasser, etwa 140 Liter Rot- und Weißwein, Faß- und Bandgehirr und allerlei Hausrat.

Den 24. Dezember 1898.

Der Konkursverwalter:
Gerichtsnotar Gahmann.

Neuenbürg.

Zwangs-Verkauf.

In dem durch das Kgl. Amtsgericht Neuenbürg am 26. Nov. 1898 angeordneten Zwangs-Vollstreckungsverfahren in das unbewegliche Vermögen des Ludwig **Bürkle**, Fischers hier, kommt die auf hiesiger Markung gelegene Diegenenschaft desselben am

Samstag den 11. Februar 1899, vormittags 11 Uhr im hiesigen Rathsaule erstmals im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Dieselbe besteht in Geb. Nr. 194 59 qm einem 2stod. Wohnhaus an der Wildbader Straße,

13 qm Hofraum,

St.-A. 1200 M., B.-V.-A. 2400 M.,

Parz. Nr. 29 10 qm Platz hinter dem Haus,

Gesamt-Anschlag 1500 M.

Verwalter ist: **Louis Müller**, Gemeinderat. Mitglieder der Verkaufskommission sind: Stadtschultheiß **Stirn**, Gemeinderat **Enßlin**.

Den 29. Dezember 1898.

Vollstreckungsbehörde.
Vorstand **Stirn**.

Oberamtsparcasse Neuenbürg.

Die Inhaber von Sparbüchlein der hiesigen Oberamtsparcasse, insbesondere die öffentlichen Rechner, werden aufgefordert, die Büchlein zum Jahres-Abschluß an die Kasse einzufenden, event. durch gültige Vermittlung der Herrn Ortsvorsteher und Agenten.

Kassier Holzappel.

Privat-Anzeigen.

Hch. Kunz

(vormals Eisenhut & Kunz)
**Oeffentliches Geschäfts-
Bureau,**
Pforzheim,

Schloßberg Nr. 2, am Marktplatz.
— Telephon 536. —

... die Liebe —
... den Tode ...
... Glocke, die zur
... geöffneten Thüren
... vielen Herzen,
... in der Mitte
... schmückten Saales

... Anitas Brüder
... Kinder. Alfredo
... küßte die Thränen
... in hingen.

... süßes Herz,“ sagte
... licht das Leben
... das es bieten
... — die Liebe,
... nimmer auf, sie
... härter als selbst

... Aeh, Kleine,
... Schnurrbart.“ —
... Abwesende soll

... „Glauben Sie
... liebe allein macht
... habe immer ge-
... he es.“

... Nr. 202:
... 38, 12 mit 60,
... Resultate 1898.
... hlin und Friedrich

... Nr. 202:
... nig.
... hlin in Neuenbürg;
... Schultheiß in Kapfen-
... schhausen; Anwalt
... Kull und Friedrich
... rich Schönthaler in

„Enzthäler“ 1899

... den Poststellen
... wenn keine Unter-
... dieses eintreten soll.
... in der Geschäfts-
... sämtlich die amt-
... lichen Behörden
... sowie einzelner
... orte und ist des-
... in unentbehrliches

... des „Enzthäler“
... litischen Ereignisse
... gedrängter Form
... eographischen Ver-
... der „Enzthäler“
... eignisse rasch und
... ter w. Leser zu
... heut kein Opfer,
... llen durch Extra-
... pt die politischen
... ngen des Reichs-
... möglichst berück-

... reffen und dem
... igen Teil wenden
... gfallt zu.
... allen gerechten
... mal erscheinendes
... gestellt werden

... le unsere Freunde
... dafür wirken zu

„äler“

... heimisch werde.

... igen

... „Enzthäler“ in
... hiesige Verbreitung
... Erfolg.

... s Enzthälers.



Neuenbürg.

Ich beehre mich, anzuzeigen, daß ich mich als

Rechtsanwalt

hier niedergelassen habe und zur Erteilung von Rat und Auskunft in allen Rechtsangelegenheiten, Erledigung von Prozessen (Civil- und Strafsachen), Abfassung von Verträgen, Eintreibung von Forderungen etc. etc. mich bestens empfehle.

C. Simon, Rechtsanwalt.

Bureau: Im Hause des Herrn Kaufmann Wilh. Fieß in Neuenbürg.

Der Unterzeichnete hat seine Sprechstunden nun von Brödingen nach Pforzheim verlegt.

Die nächste Sprechstunde findet am Sonntag den 1. Januar, im Hotel Geist daselbst, statt.

Oberamtsarzt a. D. Fischer.

Neujahrskarten

in grosser und hübscher Auswahl

empfehl

C. Mech.

Höfen.

Ein Mädchen,

welches lochen kann und die übrigen häuslichen Geschäfte besorgen, wird bis 1. Februar gesucht.

Marie Lemppenau.

Neuenbürg.

Frisch gewässerte

Stodfische

empfehl

Carl Mahler.

Neuenbürg.

Zu vermieten

eine Wohnung von 3 ineinander gehenden Zimmern nebst Zubehör

Stadtpfleger Dipp.

Rechnungsformulare

für Geschäftsleute

halte stets in den verschiedensten Formaten vorrätig. Die Ausführung mit Firmendruck wird rasch u. billig besorgt.

C. Mech.

Die beste Wichse ist und bleibt

die weltberühmte, preisgekrönte

Union-Wichse

vormals Krauss-Glinz.

in allen weissen Dosen und



Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Schachteln à 5, 10 u. 20 Pfg.

Aus Stadt Bezirk und Umgebung.

Se. Maj. der König hat die Assistentenstelle bei dem Forstamt Neuenbürg dem Revieramtsassistenten Steck in Eßlingen übertragen.

Neuenbürg, 28. Dez. Bei klarem sternenhellem Himmel konnte in der vergangenen Nacht auch hier die Mondfinsternis sehr gut beobachtet werden. Gegen 9 1/2 Uhr trat der Halbschatten der Erde an den Mondrand heran, was jedoch eine wesentliche Schwächung des Mondlichtes noch nicht zur Folge hatte. Erst gegen 12 Uhr lag der Mond vollständig im Schatten der Erde; er war zwar noch sichtbar und hatte gleichsam nur einen kupferroten Schleier übergehängt. Um 12 3/4 Uhr erreichte die totale Verfinsternung ihre Mitte; sie endete wieder gegen 1 1/2 Uhr. Der Vorgang hatte einen Umschlag der Witterung zur Folge.

Neuenbürg. Bei dem Jahreswechsel grüßen sich gern Verwandte, Freunde und Bekannte hinüber und herüber, und es giebt neuerdings gar sinnige Wunscharten. Ein ganzer großer Industriezweig ist mit ihrer Herstellung beschäftigt. Daneben freilich läuft auch noch eine Anzahl schlechter Neujahrskarten einher, die in Wort und Bild eine niedrige Gesinnung zum Ausdruck bringen; sie sind auch vielfach so eingerichtet, daß die Behörde nicht gerade einschreiten kann, obschon sie in hohem Grade anstößig erscheinen. Es wäre eine schöne Sache, wenn von Jahr zu Jahr unser Volk weniger Gefallen fände an diesen derben, zweideutigen oder offen unsittlichen Späßen und ein Jeder gerade in dieser ernstesten Zeit, wo ein neues Jahr uns kommt, von dem niemand vorher weiß, was es ihm bringen wird, nach dem Grundsatz handeln wollte: „Was du nicht willst, das man dir thu“, das füg' auch keinem andern zu!“

Neuenbürg. Beim Herannahen des Jahreswechsels ist wieder daran zu erinnern, daß es sich dringend empfiehlt, den Einkauf der Freimarken für Neujahr-Briefe nicht bis zum 31. Dezember zu verschieben, sondern schon früher zu bewirken. Ebenso liegt es im eigenen Interesse des Publikums, daß die Neujahr-Briefe frühzeitig abgegeben werden, und daß nicht nur auf den Briefen nach Großstädten, sondern auch auf den Briefen nach Mittelstädten immer die Wohnung des Empfängers angegeben werde.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Dez. Der Kaiser besuchte gestern Abend das Observatorium in Potsdam, um von dort aus die totale Mondfinsternis zu beobachten.

Berlin, 28. Dez. Heute vormittag ist der Zentrumsabgeordnete Dieden, das älteste Mit-

Obersäger-Gesuch.

Ein tüchtiger erfahrener Obersäger, der in allen vorkommenden Arbeiten, Reparaturen etc. bewandert ist und das Einteilen der Hölzer für Bauholzschnelderei versteht, findet in großem Dampfsägewerk bei gutem Lohn sofort oder per später Stellung. — Ebenbaselst findet ein gewandter

Holzeinteiler,

der auch das Bretterfortieren versteht, Stellung.

Offerten unter J. 3623 an Haasen-stein & Vogler, A.G. Karlsruhe i. B.

Schmalz-Offert.

Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem fremden Zusatz

von Armour & Co., Chicago.

bei 9 Pfd. (Postpaket) 43 Pf
- 25 Pfund-Kübel 41 -
- 50 Pfund-Kübel 40 -
- 100 Pfund-Kübel 39 -

Feinst Hamburger Anker-Schmalz

bei 25 Pfund-Kübel 42 Pf
- 50 Pfund-Kübel 41 -
- 100 Pfund-Kübel 40 -

Feinst Hamburger Badbruch-Schmalz

bei 9 Pfd. (Postpaket) 47 Pf
- 25 Pfund-Kübel 45 -
- 50 Pfund-Kübel 44 -
- 100 Pfund-Kübel 43 -

Garantiert reines

Schweineschmalz in eleganten Blechheimern mit Gentel.

Blechheimer mit netto 9 Pfund für M. 4.—, Blechheimer mit netto 20 Pfd. M. 8.40, gegen Einlieferung oder Nachnahme empfiehlt

A. Köhler,

Hauptstätterstr. 40, Stuttgart.

Roststabe

Beste und billigste Bezugsquelle Gebr. Ritz & Schweizer, Roststabs-Gewerkschaft, Schwab. Gmünd.

Neuenbürg.

Ein Dienstmädchen

wird gesucht und kann sofort, event. auch bis Lichtmess eintreten.

Fr. Fix z. Sägmühle.

Hund entlaufen.

In der Nacht vom 21. auf 22. Dezember ist mir mein langhaariger, weißer, zottiger Hund mittlerer Größe entlaufen. Derselbe trägt ein Halsband und eine kleine Kette um den Hals. Es wird gebeten um Nachricht über den Verbleib event. um Uebermittlung desselben gegen entsprechende Entschädigung.

Dr. med. Schmid, Arzt, Liebenzell.



Red Star Line

Rothe Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Philadelphia

Auskunft erteilen:

Red Star Linie in Antwerpen oder deren Agenten.

Waldrennach.

3 trachtige

Ziegen

hat zu verkaufen

Joh. Schmid.

Neuenbürg.

Heute Freitag

Mekelsuppe

G. Lustnauer z. Sonne.

Reißezeuge

in bester Qualität und verschiedenen Preislagen empfiehlt **C. Mech.**

Neuenbürg.

Gottesdienst

am Samstag den 31. Dezember,

abends 5 Uhr

Feier des Jahreschlusses: Stadtkirch-gebäude.



ürg.
mädchen
um sofort, event.
eintreten.
Sägmühle.
laufen.
om 21. auf 22.
ein langhaariger,
Hund mittlerer
Derjelbe trägt ein
kleine Kette um
ird gebeten um
Verbleib event.
desselben gegen
Adigung.
Arzt, Liebenzell.

erline
ern Linie
fer von
rpen
ork
elphia
unft ertheilen :
n Antwerpen
n a ch.

en
h. Schmid.
ürg.
reitag
Suppe
er 3. Sonne.
euge
nd verschiedenen
G. Nech.

ürg.
ienst
1. Dezember,
Uhr
uffes: Stadtvicar
berannahen des
an zu erinnern,
den Einkauf
ahrs - Briefe
zu verschieben,
würden. Ebenso
des Publikums,
zeitig abgegeben
den Briefen nach
den Briefen nach
des Empfängers
h.
Kaiser besuchte
m in Potsdam,
Londfinsternis zu
vormittag ist der
das älteste Mit-

glied des deutschen Reichstages und des preußi-
schen Abgeordnetenhauses, in Herzog im Alter
von 88 Jahren gestorben.

Da der Reichstag noch in den Weih-
nachtsferien ist und die Feiertage in der Reichs-
hauptstadt sehr ruhig verlaufen sind, beschäftigen
sich die nordd. Blätter entweder mit Rückblicken
oder mit politischen Prophezeiungen, wobei es
an gewagten Kombinationen nicht zu fehlen
pflügt. So wissen einzelne Blätter eine wahre
Schauermär zu erzählen über die hochwichtige
Mission, welche der Großherzog von Baden bei
seiner Reise nach München und Stuttgart im
Sinne der Beilegung der Reichsverdröffenheit
zu erfüllen gehabt habe. Um die dreiste Er-
füllung etwas wahrscheinlicher zu machen, wird
dann erzählt, daß die Mitglieder des bayerischen
Hofes alle das „Siglische Vaterland“ lesen.
Von einer Verstimmung zwischen den Höfen von
München und Stuttgart einerseits, und dem
Berliner Hofe andererseits kann gar keine Rede
sein. Unser württb. Königspaar will ja zum
Geburtsfest des Kaisers nach Berlin reisen und
der freundschaftliche Verkehr zwischen dem Kaiser
und den Monarchen von Württemberg u. Bayern
besteht schon so lange und ist so allgemein be-
kannt, daß man sich wirklich wundern muß, wenn
sogar das eine oder das andere süddeutsche Blatt
solche Phantastereien norddeutscher Blätter ab-
drucken mag. Zwischen dem deutschen und dem
österreichischen Kaiser hat ein persönlicher Brief-
wechsel stattgefunden, ebenso zwischen dem deut-
schen Kaiser und dem Kaiser von Rußland.
Was in diesen Briefen verhandelt wurde, erfährt
selbstredend niemand, aber weil der österreichische
Ministerpräsident, Graf Thun, eine nicht gerade
weisse Rede gehalten hat, so kombinierten einige
Zeitungsphantasten, daß diese Rede den Brief-
wechsel des Kaisers Wilhelm mit dem Kaiser
Franz Joseph veranlaßt habe. Wer auch nur
eine blasse Ahnung von höfischen Sitten hat,
muß sich von vorn herein sagen, daß derartige
kleine Differenzen nicht die Monarchen, sondern
nur ihre Minister und Gesandten beschäftigen.

Kriminalkommissär von Tausch, der von
dem Disziplinarrichter in erster Instanz zur
Strafverweisung verurteilt wurde, ist mit 11/12 der
ihm zustehenden Pension in den Ruhestand
versetzt worden.

Die Vereinigung der preussischen Krieger-
vereine zu einem Landesverband hat die lobende
Anerkennung des allerhöchsten Kriegsherrn ge-
funden. Der Kaiser hat das Protektorat über
diesen Verband angenommen und dies, wie in
einem im „Reichsanzeiger“ veröffentlichten Erlaß
an den preussischen Minister des Innern erklärt
wird, in dem Vertrauen gethan, daß die Vereine
in der Pflege unverbrüchlicher Treue gegen
König und Vaterland stets ihre vornehmste Auf-
gabe erblicken werden. In dem Erlaß wird der
Wunsch des Monarchen zum Ausdruck gebracht,
daß die Kriegervereine sich auf dieser Grundlage
kräftig weiter entwickeln und ihrem Ziele, alle
ehemaligen Angehörige der Armee und der
Marine unter ihrer Fahne zu sammeln, immer
näher kommen mögen. Möge vor Allem, so
schließt der Erlaß, das Vorbild der alten Krieger,
die ihrem obersten Kriegsherrn, Weiland Kaiser
Wilhelm dem Großen gelobte Tapferkeit und
Treue bis zum Tode auf dem Felde der Ehre
bewährten, den jüngeren Kameraden allezeit ein
Ansporn sein, ihnen in Bethätigung aller soldat-
ischen Tugenden auch im bürgerlichen Leben
nachzueifern und sich die patriotische Gesinnung
von Niemanden nehmen zu lassen.

Leipzig, 24. Dezbr. Prof. Horst Kohl
läßt seine Aufsatzreihe, die er über das Werk
Bismarcks „Gedanken und Erinnerungen“ im
Leipz. Tagebl. veröffentlicht, wie folgt ausklingen:
Ich schließe mit dem Wunsche, daß unter Hundert-
tausenden von deutschen Christbäumen dieses
Bismarck-Werk gefunden werden möge, das einer
der edelsten deutschen Fürsten in einem an mich
gerichteten Schreiben ein „ebenso eigenartiges
als wertvolles Vermächtnis“ genannt hat. In
welchem Geiste die Deutschen an die Veltüre
dieses politischen Testaments gehen sollen, das
mag derselbe Fürst sie lehren, dessen Neupferung
öffentlich mitzuteilen ich für eine Pflicht nationaler

Dankbarkeit halte. „Das Interesse, das ich
diesem Werke entgegenbringe, entspricht vollkommen
meiner dankbaren Verehrung für den großen
Entschlafenen, dessen Name alle Zeiten überdauern
wird. Es entspricht insbesondere der treuen
persönlichen Erinnerung, die ich dem genialen
Geiste bewahre, den Gott dem Vaterlande in
Bismarck gegeben hat.“ Wenn solche Gesinnung,
vom Throne herabgestäubt, in den Herzen des
Volkes weiter greift, dann wird ein Geschlecht
heranwachsen, das in Bismarcks Geiste erzogen,
die Dauer dessen uns verbürgt, was er uns
geschaffen hat in einem Leben voll harter Kämpfe.
In seinen „Gedanken und Erinnerungen“ hat
er uns zu Erben eines Kapitals gemacht, aus
dessen Reichtum die kommenden Geschlechter noch
schöpfen werden zum Segen unseres geliebten
Vaterlandes.

Aus Schlesien, 27. Dez. Während vor
dem Schöffengericht zu Opatowitz gegen einen
Schaffner und einen Pferdeldnecht aus einem be-
nachbarten Ort verhandelt wurde, fiel es dem
Gerichtshof auf, daß ein scharfer Stallgeruch
das Gerichtszimmer erfüllte. Es wurde festge-
stellt, daß die beiden Angeklagten Wäsche und
Kleider nicht gewechselt hatten, ehe sie vor Ge-
richt erschienen. Das Gericht sah hierin eine
Mißachtung des Gerichts und verurteilte die
beiden Leute wegen Ungebühr vor Gericht zu
5 M. Geldstrafe.

Aus Metz wird der B. L.-Ztg. geschrieben:
In Offizierkreisen verlautet hier mit großer Be-
stimmtheit, daß das nächstjährige Kaisermanöver
im Schwarzwald zwischen dem 13., 14. und 15.
Armeekorps, dem auch einzelne Teile des 16.
Korps beigegeben werden sollen, stattfindet. Der
Kaiser wird in Straßburg wohnen und von dort
aus an den Manövern teilnehmen. Die zur
Zeit in der Ausarbeitung befindliche sogenannte
Generalidee soll ein forciertes Uebergang über
den Schwarzwald sein. Das Murgthal und die
Straße über den Kniebis dürften den Aus-
gangspunkt der Operationen bilden.

Augsburg, 27. Dezbr. Ein gräßlicher
Unglücksfall ereignete sich heute Nachmittag
in der Hochbuchdruckerei der Gebr. Reichel. Ein
17jähriger Lehrling machte sich an dem Gasmotor
zu schaffen und geriet auf bis jetzt unaufgeklärte
Weise in das Schwungrad, wobei ihm der Kopf
buchstäblich vom Rumpf gerissen wurde. Man
nimmt an, daß der auf so traurige Weise Getötete
zu Fall gekommen und dabei vom Schwungrad
erfaßt worden ist.

Der unlängst in Steglitz bei Berlin ver-
storbene Rentner Hesse vermachte sein ganzes
etwa 190000 M. betragendes Vermögen gemein-
nützigen Zwecken, darunter dem allg. deutschen
Schulverein 80000 M.

Heidelberg, 28. Dez. Auf der hiesigen
Sternwarte sollen in der vergangenen Nacht 93
photographische Aufnahmen von der Mondfinsternis
gemacht worden sein.

Altkirch, 26. Dez. Eine aus uralten
Zeiten stammende Sitte hat sich bis auf den
heutigen Tag in unserm Sundgau erhalten. Be-
tänlich werden in katholischen Gemeinden alle
Festtage eingeläutet, so auch das Weihnachtsfest.
Während dasselbe eingeläutet wird, flechten die
Bauerleute Strohbinden um ihre Obstbäume im
Garten und auf dem Felde. Woher die Sitte
kommt, weiß man nicht; man hat aber die feste
Hoffnung, daß durch die Strohbinden, die oft
bis in die nächsten Sommer hinein an den Obst-
bäumen hängen, diese im nächsten Jahre mehr
Obst tragen.

Württemberg.

Stuttgart, 26. Dez. Am K. Hofe ist
in Anbetracht der Umstände die Weihnachtsfeier
heuer sehr still verlaufen. Die Hofstaaten wurden
von den Majestäten im Wilhelmspalast mit
Gaben beschenkt, welche der König und die Königin
größtenteils aus hiesigen Geschäften bezogen
hatten. Gestern wohnte das Königspaar der
Christbescheerung in den Werner'schen Anstalten
in Ludwigsburg bei.

Dienstbotenehrenzeichen. Die Königin
hat nach einer Bekanntmachung der Zentralleitung
des Wohlthätigkeitsvereins auf Weihnachten 1898
das Dienstbotenehrenzeichen für treue Dienst-

leistung in einer und derselben Familie an 47
weibliche Dienstboten und zwar an 3 mit 50
Dienstjahren das vergoldete und an 44 mit
25 Dienstjahren das silberne Ehrenzeichen
verliehen.

Der verstorbene Fürst Albert zu Hohen-
lohe-Tagstberg hat, wie zu Lebzeiten, so auch
in seinem Testament für sein Dienstpersonal bestens
gesorgt. Jeder Angestellte erhält aus der Ver-
lassenschaftssache ein Legat von 1000 M. aus-
bezahlt und einen Teil der Garderobe, des
Weißzeugs u. Außerdem verbleibt jeder Stellen-
inhaber bei vollem Gehalt in seinem Dienst auf
Lebenszeit.

Stuttgart, 26. Dezember. Der Päderei-
verkehr auf der Post ist heuer gegen frühere
Weihnachten etwas zurückgegangen, was seinen
Grund in dem vermehrten Expressgutverkehr auf
der Eisenbahn hat.

Stuttgart, 28. Dez. Die gestrige totale
Mondfinsternis, welche sich bei völlig
wolkenlosem Winterhimmel vollzog, bot den
Freunden derartiger Naturerscheinungen reiche
Gelegenheit zu eingehender Beobachtung. Der
Eintritt des Mondes in den Halbschatten um
9 Uhr 10 Min. abends war allerdings zu be-
merken. Erst etwa von 1/11 Uhr an schob sich
der Erdschatten in Gestalt einer dunklen Wolke
von links unten in die hochstehende volle Mond-
scheibe hinein, und zwar derart, daß die von dem
Kernschatten berührte Peripherie des Mondes
gänzlich verschwand, während die vorausseilenden
Halbschatten einen Teil der Scheibe nebelartig
verhüllten. Etwa um 11 Uhr hatte die Verfinster-
ung bereits ein Drittel und kurz nach 1/12 Uhr
die Hälfte des Mondes ergriffen. Mit der fort-
schreitenden Dunkelheit veränderte sich auch die
Färbung der Scheibe. — Während die be-
schatteten Teile anfangs grauschwarz erschienen,
nahmen sie später eine Purpurfärbung an, um
kurz vor Beginn der Totalität (12 Uhr 16 Min.)
ins Violette und endlich ins Rostbraune über-
zugehen. Zur Zeit der vollen Verfinsterung,
während welcher bei uns die Dämmerung einer
Neumondnacht herrschte, blieb der Mond einer
mattpolierten, glanzlosen Scheibe, die nur gegen
die Peripherie hin ein wenig erhellt war. Dieser
Zustand dauerte bis nach 1 Uhr. Um 1 Uhr
3 Min. trat der Mond wieder aus dem Kern-
schatten heraus. Von unten links her breitete
sich der anfangs schmale silberne Streif immer
weiter aus, und schon um 1/3 Uhr war das
Mondlicht kaum noch beeinträchtigt, obwohl der
Halbschatten der Erde den Nord erst um
1/4 Uhr (3 Uhr 27 Min. früh) verließ. (A. Z.)

Lübingen, 29. Dez. Von der deutschen
Partei wurde Christian Günzer, Kaufmann hier
als Kandidat zur Landtagswahl definitiv
aufgestellt.

Waiblingen, 28. Dez. In rohester Bru-
talität wurde gestern Nacht bei der Heimkehr
von der Weihnachtsfeier des hies. Kriegervereins
der Direktor der Stuttgart-Waiblinger Aktien-
Dampfziegelei, Schofer, von 5 Männern in der
Nähe seiner Wohnung meuchlings überfallen, zu
Boden geschlagen und am Kopf und Arm schwer
verletzt. Allem Anschein nach liegt ein Macheakt
vor. Der Verletzte ist durch seine außerordent-
liche Fürsorge für die ihm unterstellten Arbeiter
bekannt und es schien daher diese rohe Miß-
handlung kaum möglich. Nach den Thätern wird
gehandelt. Eine Verstärkung der hies. Sicher-
heitspolizei-Mannschaften, vornehmlich in der
Bahnhofsgegend, wäre bei diesen unsicheren Ver-
hältnissen sehr zu wünschen.

Badnang, 24. Dez. Gegenwärtig be-
schäftigen sich die Gemüter hier lebhaft mit der
städtischen Beleuchtungsfrage und dreht sich nun
die Sache um die Entscheidung, ob die Wünsche
sich mehr zur Gas- oder elektrischen Beleuch-
tung hinneigen. Es werden daher Fragebogen
ausgegeben. Die bei sachmännischer Seite ein-
gelegenen Erkundigungen sollten die Kosten der
ersten Anlagen zwischen Gas und elektrischem
Licht keine große Unterschiede haben, wogegen
der Betrieb der Gaswerkstätten billiger zu stehen
komme. Man ist nun begierig, wie sich die
Entscheidung ergeben wird.

Ravensburg, 24. Dez. Die Inhaber
der Firma Hermann Moos, mechanische Tricot-



